

kommt, und schneidet nun das Ueberflüssige an allen vier Seiten hinweg, wodurch die Tafel nicht nur geradseitig und winkelrecht wird, sondern auch das gehörige Maß bekommt. Denn es ist gebräuchlich, daß, wenn nicht eine besondere Bestellung, mit Vorschrift eines bestimmten Maßes vorhanden ist, man die Tafeln nach gewissen bestimmten Massen schneidet, so daß zu einer gegebenen Länge in ganzen Zahlen eine gewisse bestimmte Breite, welche man die proportionirte Breite nennt, gehöret. So gehöret zum Beyspiel zu der Länge von 32 Zoll, die Breite von 27 Zoll, zu 28 Zoll jene von 21 Zoll, zu 24 Zoll jene von 18 Zollen u. s. w. Ferner werden die Tafeln nicht nach Stücken, sondern nach Schocken gezählt, da denn nach Verschiedenheit der Größe, mehr oder weniger Stücke auf ein Schock gezählt werden. So ist z. B. eine Tafel von 36 auf 30 Zoll ein Schock, vier Stück von 26 auf 19 Zoll ist auch ein Schock, 16 Stück von 14 auf 10 Zoll sind ebenfalls ein Schock u. s. w. wie man weiter unten in dem Abschnitt von der Verwaltung ausführlicher sehen wird.

Die ganz fehlerhaften Tafeln werden ebenfalls auf den Schneidisch gelegt, wo man denn leicht beurtheilen kann, was noch daraus zu erhalten ist. So wird oft eine Tafel in 2 bis 6 Stück zerschnitten werden müssen. Der Glaseschneider hat hierbey den Preis-Currant vor sich liegen, und nun richtet er es so ein, daß die herausfallenden Stücke den höchst möglichsten Preis bekommen. Auf diese Weise wird denn das Magazin auch mit den kleineren Massen versorgt. Jedes Maß wird in ein besonderes Fach gestellt, wenn alles geschnitten ist, abgezählt, jedem Arbeiter ein schriftliches Verzeichniß der Anzahl und Größe der Tafeln, die aus seiner Arbeit hervor gegangen sind, gegeben, wornach er hernach bezahlt wird, und alles zu Buch gebracht.

Die Verpackung geschieht in Kisten von Tannenholz, die nach Verschiedenheit der Orte und Gegenden, größer oder kleiner sind. Am sichersten aber ist es, wenn übrigens die Umstände nicht ein anderes erfordern, nur Tafeln von einerley Größe, nicht in zu großer Menge in Kisten zu verpacken, die ihrer Größe angemessen sind, wenigstens wird man nicht über zu häufigen Bruch zu klagen haben. Es ist zwar freylich nicht zu leugnen, daß mehrere kleine Kisten, die zusammen genommen eben so viel enthalten, als eine große Kiste, mehr kosten als diese, allein es bleibt doch wahrscheinlich, daß diese größere Kosten durch den wenigern Bruch, durch leichtern Transport, und durch Vermeidung mancher daraus entstehenden Verdrießlichkeiten aufgewogen werden. Die Verpackung geschieht eben so, wie oben bey den viereckten Stücken des Mondglases ist angegeben worden, mit feinem Ohmet, das sehr trocken ist, denn man bemerkt, daß Scheibenglas, besonders wenn es mit Potasche bereitet und mit Fluß etwas übersetzt ist, leicht eine regenbogenfarbige Haut bekommt, die oft unauslöschbar ist, wenn es in feuchtes Ohmet gepackt wird oder in der Folge durch irgend einen Zufall naß wird. Auch geschieht das Schichten der Tafeln, besonders des dünnen Walzenglases mit Ohmet selten, weil es so einem Druck nicht leicht widerstehet, sondern man legt 20 — 40 Tafeln bloß auf einander, oder höchstens nur etliche schmale Streifen Papier dazwischen, und packt einen solchen ganzen